



Protokoll der Gesamt-AStA-Sitzung (GAS) vom 21.06.2012

Anwesende

| | |
|---|--------------------|
| Vorsitz:----- | Jakob Horneber |
| Finanzreferat:----- | Malte Lömpcke |
| Referat für Öffentlichkeitsarbeit:----- | Jan Bachmann |
| Referat für Hochschulpolitik:----- | n.a. |
| Referat für Politische Bildung:----- | Nilufar Djami |
| Kulturreferat:----- | n.a. |
| Ökologiereferat:----- | Domenico Fiorenza |
| Sozialreferat:----- | Michael Nuyken |
| Fachschaftenreferat:----- | n.a. |
| Sportreferat:----- | n.a. |
| Gleichstellungsreferat:----- | Alyoscha Jans |
| LesBiSchwulen- und Transgenderreferat:----- | Günter von Schenck |
| AusländerInnenreferat:----- | Stefan Alef |

1. Begrüßung

Jakob Horneber eröffnet die Sitzung um 18.20 Uhr und heißt alle Anwesenden herzlich willkommen.

2. Wahl der Sitzungsleitung

Jakob Horneber wird zum Sitzungsleiter gewählt.

3. Wahl der Protokollantin

Jan Bachmann wird zum Protokollant gewählt.

4. Genehmigung der Sitzungsprotokolle

Es liegen keine Protokolle zur Genehmigung vor.

5. Vorstellung neuer MitarbeiterInnen

David Renger, stellvertretender Chefredakteur von Radio 96,8 Bonn, wohnt der Sitzung bei.

6. Berichte aus dem AStA

Soz (Michael Nuyken) :

Auf dem Server wurde der alte Stipendienreader gefunden, so dass bald eine aktuelle Version erarbeitet werden kann

LBST (Günter von Schenck):

Es gab einen Vortrag zum Thema Poppers und Viagra. Die DTM-Party wurde zusammen mit der AIDS-Hilfe

Bonn veranstaltet, es gab 146 zahlende Besucher

Gleichstellung (Alyosha Jans) :

Es gibt bald eine Veranstaltung zur Unterdrückung von Menschen und Tieren. In der folgenden Woche findet die Frauenvollversammlung statt.

Ökologie (Domenico Fiorenza):

Es werden verschiedene Aktionen (Stadtradeln, Faure Woche, Bonn Piccobello vorgestellt. Was davon umgesetzt werden kann, hängt von den personellen und zeitlichen Ressourcen ab. Weitere Projekte in der Entwicklung sind die Öko-Broschüre und die Bio-Kiste

PolBil (Nilufar Djami):

In weiterer Zukunft – ab September – sind Veranstaltungen zu den Themen Migrationspolitik – „Multikulti auf dem Prüfstand“, zu „kritischen Theorie und No-Boarder-Theorie – eine Welt ohne Grenzen“ geplant.

Öffentlichkeit (Jan Bachmann):

Neuigkeiten liegen nicht vor.

AAR (Stefan Alef):

Neuigkeiten liegen nicht vor.

Radio 96,8 Bonn (David Renger):

Das Radio bekommt eine neue Antenne zum Senden. Ferner gibt es bald bei der Uni einen festen Ansprechpartner für die Radios.

Vorsitz (Jakob Horneber):

Das Landesjugendamt hat die Genehmigung zum Betrieb der flexiblen Kinderbetreuung erteilt. Wahrscheinlich kann der Betrieb schon zum Wintersemester aufgenommen werden.

Die Uni Bonn hat ein neues Exzellenzcluster bekommen. Die Kosten für die Gesamtuni hierfür sind nicht so hoch wie bei den vergangenen Anträgen. Insgesamt fällt für die Uni Bonn jährlich eine Million Euro aus Zentralmitteln in den nächsten fünf Jahren an, danach steigen die Kosten etwa auf jährlich dreieinhalb Millionen Euro in den folgenden fünf Jahren. [Anm. des Vorsitzes: Diese Zahlen wurden inzwischen im Senat auf 1,5 bzw. 4 Millionen korrigiert]. 800.000 Euro pro Jahr als Kompensationsmittel sind vom Land ab 2017 in Aussicht gestellt.

Der Vorsitz ruft die Mitglieder des AStA auf, an Schulungen teilzunehmen.

7. Finanzanträge

Der Vorsitz beantragt 700 Euro für einen Laptop, der Antrag wird einstimmig angenommen.

8. Verschiedenes

GRINS

Es wird angeregt Termine für die Sitzungen der Gremien der Uni gebündelt zu veröffentlichen. Der Vorschlag findet Unterstützung, ist jedoch deckungsgleich mit dem GRINS.

Logo

Man einigte sich auf das AStA Logo, mit fünf Stimmen zu je einer Gegenstimme und Enthaltung wird das Logo mit dem größeren A und dem Schriftzug „AStA der Universität Bonn“ gewählt.

Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi)

Die Ziele des BdWi sind im Wesentlichen deckungsgleich mit jenen des AStA

Bericht vom LAT

Auf dem LAT in Bielefeld, bei dem zwölf AStA anwesend waren wurde der Vertragsentwurf abgelehnt,

Basis für die Arbeit des LAT ist weiterhin der im Jahre 1998 geschlossene Dienstleistungsvertrag. Man forschte ferner nach den Ursachen der Spaltung des LAT und diskutiert, ob es beim Konsensprinzip bleibt.

Öff-Treffen

Ferner wird vom Geschäftszimmer angeregt ein gemeinsames Treffen aller mit Öffentlichkeitsarbeit betrauten Studierenden des AStA zu veranstalten. Die Planung obliegt dem Öffentlichkeitsreferat.

fzs

Der Appell an den fzs wird mit leichten Änderungen einstimmig angenommen und liegt diesem Protokoll in seiner fertigen Form bei. Es soll zunächst auf dem fzs-Verteiler veröffentlicht werden und wird ggf. nach dem Hauptversammlung am 30. d.M. publiziert.

Twitter

Das Twittern des Referates für Öffentlichkeit auf der SP-Sitzung wird kritisiert, einige Stimmen finden die sog. tweets zu unsachlich, andere Stimmen fanden es unterhaltsam. Das Referat für Öffentlichkeitsarbeit wird eine Richtlinie zum Twittern erarbeiten, die dann Grundlage für eine neue Diskussion sein wird.

9. Termine

Termine liegen nicht vor.

10. Schließung der Sitzung

Jakob Horneber bedankt sich für die konstruktive Sitzung und beendet diese um 20:15 Uhr.

11. Anlage

a) Finanzanträge

Bonn, 21. Juni 2012

GAS-Finanzantrag des AStA-Vorsitzes

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter,
damit die Erstellung der GAS-Protokolle beschleunigt und vereinfacht wird, beantragen wir die Anschaffung eines AStA-Notebooks. Dieses soll auch von den AStA-Mitgliedern für externe Termine (z.B. Vernetzungstreffen, AStA-Veranstaltungen) genutzt werden können.

Für die Anschaffung stellt die GAS einen Finanzrahmen von bis zu 700€ zur Verfügung. Besonderer Wert wird auf Mobilität, gute Eingabegeräte und Robustheit gelegt. Leistungsfähigkeit wird vor allem im Office-Bereich erwartet.

Wir bitten, diese Kosten, die aus dem Titel 4.6.4.2 – Hardware-Neuanschaffungen – bestritten werden sollen, zu genehmigen.

Freundliche Grüße,
Jakob, Eva und Alena

b) Stellungnahme des AStA der Universität Bonn zum fzs

Der AStA der Universität Bonn bekennt sich klar zum fzs. Das Bestehen eines bundesweiten Zusammenschlusses studentischer Vertreter*innen ist sinnvoll und notwendig, um die Interessen der Studierenden mit starker Stimme artikulieren zu können und diesen damit in Politik, Medien und Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Die Stärke des fzs liegt darin begründet, sich zwischen den unterschiedlichen Positionen der Studierendenschaften auf gemeinsame Grundlinien zu einigen und diese wirkungsvoll nach innen, aber vor allem nach außen, zu vertreten.

Dies ist allerdings nur dann möglich, wenn der Vorstand um einen Ausgleich bemüht ist. Dem Vorstand sollte daran gelegen sein, durch den fzs eine möglichst breite Mehrheit der Studierenden zu repräsentieren und Positionen jenseits starrer Parteigrenzen zu erarbeiten. Dies schließt eine Zugehörigkeit der Vorstandsmitglieder zu einzelnen Parteien oder anderen politischen Gruppierungen nicht aus, inhaltliche Prägungen sind selbstverständlich und nicht verwerflich, allerdings darf kein Interessenskonflikt entstehen, der die Arbeit im Vorstand behindert.

Eine Beeinträchtigung geschieht insbesondere dann, wenn statt der gemeinsamen inhaltlichen Ziele des fzs machtstrategische Ambitionen in den Vordergrund treten – seien sie durch persönliche Agenden oder durch die Zugehörigkeit zu einzelnen Parteien oder Gruppierungen begründet. Ebenso ist es schädlich, wenn interne Konflikte aus anderen Bereichen in die Arbeit des fzs hineingetragen werden.

Der AStA der Universität Bonn fordert die Mitglieder des fzs und den Vorstand auf, sich auf die inhaltlichen Aufgaben zu besinnen und zu einer sachorientierten Arbeit zurückzukehren. Parteitaktische Aktivitäten innerhalb des Zusammenschlusses und vor allem innerhalb des Vorstandes lähmen die Zusammenarbeit und diskreditieren den fzs als Ganzes. Gelingt es Vorstandsmitgliedern des fzs nicht, ihre Arbeit im fzs von der Arbeit in Parteien, parteinahen Organisationen oder sonstigen politischen Gruppierungen zu trennen, sind sie als gemeinsame Vertreter*innen aller Studierendenschaften ungeeignet. Insbesondere scheint uns das Ausfüllen von Ämtern in bundespolitischer Verantwortung mit der Vorstandsarbeit des fzs unvereinbar, da es hier zwingend zu einem Interessenskonflikt kommen muss. Wir fordern den fzs deshalb auf, die Trennung von bundespolitischem Vorstandsamt in Parteien oder parteinahen Organisationen und dem Amt als fzs-Vorstand zu beschließen.